



WOGENO

selbstverwaltetes, soziales und ökologisches Wohnen

Rundbrief Nr. 52



Das fantastische Frauen-Akkordeon-Ensemble ...



... begeisterte die Gäste



Michaila führte mit Witz und Kompetenz durchs Programm

20 Jahre Wogeno ...

... und so viele Künstlerinnen und Talente unter unseren Mitgliedern, die zum Gelingen des rauschenden Festes in der Glockenbachwerkstatt beigetragen haben.

Moderiert von der Musik-Kabarettistin und Filmemacherin Michaila Kühnemann aus der Häberlstraße begann der Reigen aus Musik, Lesungen und Performances.



Frank Strick bot Lakonisches aus familiärem Alltag



Fabian Axer-Avila bot beeindruckende Interpretationen



Raffael Düll erstaunte mit eigenen Kompositionen



Nicht nur die Gäste und Bediener der Bar ...



... entzückte Gerlinde Gottlieb als Clown

Für tolle Stimmung auf unserem Fest sorgten Hannes Schmidt



& Roman Bunka



Susanna Lanzelotti-Schreiner



Felix Eder



Heike und Mathias Frey



Sabine Kastius & Roman Bunka



Luis Borda



... und last, but not least die Spielvereinigung Sendling mit Gästen – hier notgedrungen auf zwei Bilder verteilt. Herzlichen Dank euch allen!



Teilnehmer genossen sowohl vor der Bühne ...



... als auch bis spät nachts im Hinterhof das gelungene Fest



Herzlicher Dank gebührt dem Glockenbach-Team ...



... und vor allem jenen, die die WOGENO vor 20 Jahren gegründet haben, stellvertretend diesen Vier

WOGENO-Geschäftsanteile fließen Zug um Zug in Neubauprojekte

Die Summe aller gezeichneten und einbezahlten Geschäftsanteile der Wogeno-Mitglieder liegt mit Stand November 2013 um 3,58 Mio Euro über dem Niveau des Vorjahres und beträgt nun insgesamt 23,18 Mio Euro. Der Zuwachs speist sich aus drei Quellen:

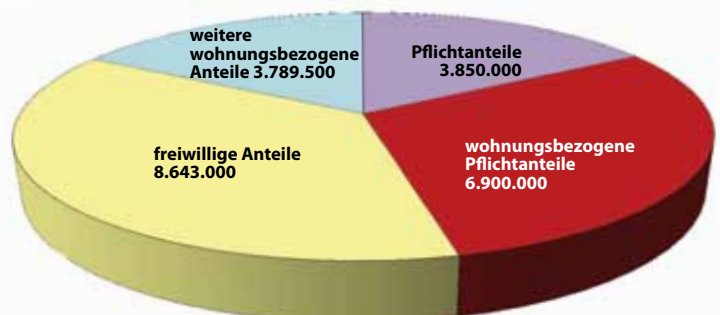
- Der hohe Zuwachs an Mitgliedern führte zu einem Anstieg der Pflichtanteile um 0,72 Mio Euro (+23 Prozent).
- Die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner unserer Neubauprojekte zahlen Zug um Zug ihre wohnungsbezogenen Pflichtanteile ein, aktuell eine Summe von 1,1 Mio Euro.
- Schließlich haben wir begonnen, die Vormerkungen der Mitglieder mit Interesse an Zeichnung zusätzlicher Anteile umzusetzen. In einer 1. Tranche haben die Mitglieder jüngst 1,76 Mio Euro einzahlen können. Dabei verfahren wir streng nach der zeitlichen Reihenfolge der Vormerkungen.

Insgesamt sind wir auf diese Weise gut gewappnet, unseren laufenden und zudem wachsenden Zahlungsverpflichtungen in den Projekten nachkommen zu können. Binnen kurzer Zeit müssen jetzt die Grundstückskosten Forstenried und Domagpark (zwei Baugrundstücke) gestemmt werden. Komplementär werden die Darlehen von Banken und die öffentlichen Fördermittel Zug um Zug eingesetzt. Die weiterhin umfangreiche Liste der Vormerkungen

für die Einzahlung von zusätzlichen Geschäftsanteilen werden wir im Verlauf des nächsten Jahres wie vorgesehen stark in Anspruch nehmen. Dazu informieren wir mit einem zeitlichen Vorlauf die jeweils berechtigten Mitglieder. Der aktuelle Stand der Vormerkungen wird mit großer Wahrscheinlichkeit zur Deckung unseres Bedarfs an Eigenkapital ausreichen. Vormerkungen werden aber weiterhin per mail unter info@wogeno.de oder telefonisch entgegengenommen (Bitte Namen, Kontaktdaten und die Höhe der geplanten Einzahlung angeben). Mit der Vormerkung ist keine Verpflichtung zur späteren Einzahlung verbunden. Alle Vormerkungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet.

Christian Stupka

WOGENO-Anteile November 2013
23.182.500 Euro



Neues vom Neubau



Domagk Park Fritz-Winter-Straße

74 Wohnungen (46 im München Modell, 28 Freifinanzierte), Gemeinschaftsräume

Besondere Wohnformen: Wohngemeinschaften und Werkswohnungen

Der Bauantrag für unser Gebäude ist eingereicht. Mit Spannung erwarten wir die Rückmeldung zum reduzierten Stellplatzschlüssel und zu unserer Fassade, an der wir im Bereich des Turms eine PV-Anlage zur Stromerzeugung planen. Die nächsten freien Wohnungen werden im Februar 2014 ausgeschrieben. Der Baubeginn ist für April 2014 vorgesehen. Alle Infos sind zu finden unter

www.funkkaserne-muenchen.de



Reinmarplatz

Die Bagger kamen spät, dafür im Frühjahr zuhauf der Regen und mit ihm ein nachhaltiges Wasserproblem, das zu beheben ein paar Wochen in Anspruch nahm und damit einen ebensolchen Verzug im Baufortschritt mit sich brachte. Doch nun stehen die Zeichen auf goldener Herbst und wir sind hoffnungsvoll, fleißig über den Winter arbeiten und so den Bezug im Zeitplan durchführen zu können.

Im WOGENO-Teil ist das 2. Obergeschoss im Rohbau erstellt. Die Bauarbeiter haben den Luxus(neben)standort schon bezogen und fühlen sich den Wohlgerüchen aus deren Gemeinschaftsküche zufolge schon recht zuhause. Sie leben vor, was wir uns für den künftigen Reinmarplatz vorstellen. Geselliges Miteinander, gegenseitige Unterstützung, gutes Essen und eine Gemeinschaft, die Familie neu definiert. Alle Infos sind zu finden unter

www.reinmarplatz.de



Domagk Park Getrud-Grunow-Straße

34 Wohnungen (23 im München Modell, 11 Freifinanzierte), Gemeinschaftsräume

Gemeinsam mit FrauenWohnen eG

Auch hier ist der Bauantrag eingereicht. Die Fassade wird aus Beton erstellt, um eine nachhaltige, wartungsarme Oberfläche zu erhalten. Die zukünftigen Bewohner haben sich intensiv um die Garten- und Hofgestaltung Gedanken gemacht, vor allem Familien mit Kindern werden grüne Spielflächen genießen können. Auch hier werden freie Wohnungen im Februar 2014 ausgeschrieben. Der Baubeginn ist für April 2014 vorgesehen.

Alle Infos sind zu finden unter

www.funkkaserne-muenchen.de



Forstenried

In Forstenried geht's ebenfalls mit Riesenschritten voran. Im südlichen Teil der Wohnbebauung sind die Grundrisse schon ablesbar und einigen wird spätestens jetzt klar, dass wir da ein richtig großes Haus bauen. 74 Wohnungen, davon zwei Kinder- und Jugendwohngemeinschaften und eine Sehbehinderten-WG, 2 Gästeeappartements und 2 Gemeinschaftsräume werden für die vielen großen und kleinen Neuforstenrieder die Räume für die neue Heimat bilden. Die noch freien Wohnungen werden voraussichtlich im Frühjahr ausgeschrieben. Es gibt noch freifinanzierte Familienwohnungen und EK I und II Wohnungen (ehemals EOF 1 und EOF 3). Auch die Waldorfschule wächst. Das Kinderhaus wird gerade in bewährtem Holzfertigteilbau aufgestellt und der Aushub für die Mittelstufe ist in vollem Gange. Es ist turbulent in Forstenried. Manchmal kann man 5 Kräne gleichzeitig Ballett tanzen sehen.

Alle Infos sind zu finden unter

www.limmatsrasse.de

Energiekonsum beim Wohnen

Tipps vom WOGENO-Berater

Ortstermin im WOGENO-Haus Johann-Fichte-Straße 12: Nutzer Tom Kremer möchte wissen, ob sein Vier-Personen-Haushalt energetisch gesehen optimal ausgestattet ist. Deshalb hat er den Energieberater der WOGENO ins Haus kommen lassen. Begleitet von interessierten Nachbarn macht dieser einen Rundgang durch die Wohnung und nimmt jedes Gerät, das Energie verbraucht, unter die Lupe.

In der Küche wird er fündig: Der 13 Jahre alte Kühlschrank zieht weit mehr Strom als ein modernes Gerät. Kühl- und Gefriergeräte hätten in den vergangenen Jahren einen Techniksprung gemacht: Ein moderner, effizienter Kühlschrank verbrauche etwa zwei Drittel weniger Energie als ein vergleichbares Gerät vor 15 Jahren, erläutert der Energieberater.



Bei heutigen Strompreisen könne sich eine Neuanschaffung schnell bezahlt machen. Er rät, den Stromverbrauch zu messen und mit den Verbrauchswerten eines sparsamen Neugerätes zu vergleichen.

Auch an der Halogen-Beleuchtung in der Küche hat der Energieberater etwas auszusetzen. Niedervolt-Halogen-Lampen erfüllten nur die Kriterien der Energieeffizienzklasse C und würden deshalb im Jahre 2016 vom Markt

genommen, informiert er und rät zur Umrüstung auf LED. Weiterer Experten-Tipp: Tom Kremer solle in der Bedienungsanleitung seiner Geschirrspülmaschine nachlesen, ob der Anschluss an die Warmwasserleitung möglich ist. Da das Wasser im Haus mithilfe einer Solaranlage erwärmt werde, könne bis zu einem Drittel Strom gespart werden – ein Tipp, der auch für die Nachbarn wertvoll ist.

Wie die WOGENO beim Energiesparen hilft

Angebot für Hausgemeinschaften

■ Sparpotenzial:

Erfahrungsgemäß liegen die erzielbaren Stromeinsparungen zwischen 20 und 50 Prozent. Ein Beispiel: Die Hausgemeinschaft in der Caroline-Herschel-Straße hat ihren Hausstrom-Verbrauch in viereinhalb Jahren mehr als halbiert und damit 9.000 Euro gespart.

■ Bestandsaufnahme:

Hausbegehung gemeinsam mit dem Energiebeauftragten. Alle Stromverbraucher werden erfasst: Welche Geräte brauchen wo, wofür, wie viel Strom?

■ Verbrauchsanalyse:

Kosten- und Verbrauchssteigerungen der letzten Jahre werden analysiert und dokumentiert.

■ Zwischenzähler:

Verbrauchsrelevante Räume und Einrichtungen werden mit Zwischenzählern separat erfasst. Anhand der anteiligen Verbräuche lässt sich abschätzen, wo sich die Investition in Energiespar-Technik lohnt.

■ Maßnahmen-Katalog:

Gemeinsam mit dem Energiebe-



auftragten werden konkrete Energiespar-Maßnahmen erarbeitet.

■ Begleitung:

Die WOGENO vergibt Aufträge an versierte Handwerker und begleitet die Umsetzung der Maßnahmen.

■ Dokumentation:

Fortlaufende Energieberichte dokumentieren die Fortschritte bei der Optimierung des Energieverbrauchs.

Angebot für alle Privathaushalte, die Mitglied bei der WOGENO sind

■ Sparpotenzial:

Ein mit modernen, energiesparenden Geräten ausgestatteter Haushalt kann im Vergleich zu einem Haushalt mit Alt-Geräten jährlich zwischen zu 150 und 450 Euro an Stromkosten sparen – ohne Komfortverlust (BUND¹).

■ Info-Abend:

Die WOGENO bietet auf Wunsch In-

¹ Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

fo-Abende für alle WOGENO-Haushalte zum Thema Energiesparen im Haushalt an.

■ Strommessgerät:

Die WOGENO verleiht Strommessgeräte, mit denen sich die Energieräuber im Haushalt aufspüren lassen.

Pilothaushalte gesucht

Die WOGENO sucht Haushalte, die be-



reit sind, ihr Energiesparpotenzial vor Ort analysieren zu lassen. Unser Ener-

gieberater nimmt alle verbrauchsrelevanten Geräte unter die Lupe und gibt Tipps zum Sparen.

Interessierte Nachbarn sollten die Möglichkeit haben, den Energieberater bei seinem Rundgang durch die Wohnung zu begleiten.

Falls Sie Interesse an solch einer halböffentlichen Beratung haben, melden Sie sich bitte bei uns im Büro (am liebsten per Mail an info@wogeno.de)

Hartmut Netz und Tom Kremer

Porentief rein bei 30 Grad

„Buntwäsche in die Maschine, 60 Grad einstellen und Ariel in den Hauptwaschgang – so wird's gemacht.“ Klementine wusste, wie Wäsche „nicht nur sauber“, sondern „porentief rein“ wird. Und das Fernsehpublikum der 70er Jahre liebte die Werbe-Ikone dafür. Heute ist die Frau mit der Schirmmütze und der rotweiß-karierten Bluse Fernseh-Geschichte und um Buntwäsche „porentief rein“ zu kriegen, muss man auch nicht mehr mit 60 Grad waschen. Meist reichen 30 – moderne Technik und Niedertemperatur-Waschmittel machen es möglich.

Angenehmer Nebeneffekt: Niedrigere Temperaturen schonen Gewebe und Farben der Kleidungsstücke und senken den Stromverbrauch. Verzichtet man auf die Kochwäsche und wäscht stattdessen mit 60 Grad, reduziert sich die benötigte Energiemenge um fast die Hälfte. Nochmals um die Hälfte weniger Strom zieht die Maschine, wenn statt mit 60 nur mit 40 Grad gewaschen wird. Weitere 50 Prozent sind bei 30 Grad drin. Die Ersparnis ist deshalb so groß, weil der Strom fast zur Gänze für die Wassererwärmung drauf geht; das Drehen der Trommel fällt kaum ins Gewicht.

Auf den Kochwaschgang kann

man heute getrost verzichten, denn dank moderner Vollwaschmittel wird die Wäsche auch bei geringeren Temperaturen sauber. Für Buntwäsche reicht meist das 30-Grad-Programm; Weißwäsche wird bei 40 bis 60 Grad sauber; bei Bett- und Babywäsche und stark verschmutzten Handtüchern sorgen das 60-Grad-Programm und ein bleichehaltiges Waschmittel für ein hygienisch einwandfreies Waschergebnis. Kleidungsstücke sind heutzutage längst nicht mehr so stark verschmutzt

wie früher. Die meisten Menschen arbeiten im klimatisierten Büro statt im Schweiß ihres Angesichts und wechseln Hemd und Hose nahezu täglich.

Der magische Wasch-Kreis

Das haben auch die Waschmittelhersteller erkannt und vor einigen Jahren die Rezepturen von Ariel, Omo, Persil und Co. so geändert, dass die Mittel ihre volle Waschkraft bereits bei 20 Grad entfalten. Ein Paradigmenwechsel, den der Procter & Gamble-Konzern mit einer Studie des Öko-Instituts untermauerte, die der Niedertemperatur-Wäsche ein großes Energiespar-Potenzial bescheinigt.

Die Tatsache, dass Wäsche bei niedrigen Temperaturen genauso „porentief rein“ werden kann wie bei hohen, lässt sich anhand des Sinnerschen Kreises zeigen. Demnach wird das Waschergebnis von den vier Komponenten Chemie, Mechanik, Temperatur und Einwirkzeit bestimmt. Jeder der vier Parameter ist in seiner Größe veränderbar und kann durch die drei anderen kompensiert werden. Sinkt die Temperatur, muss demnach ein anderer Parameter größer werden, um auf das glei-



che Waschergebnis zu kommen wie bei einer höheren Temperatur. Daraus folgt: Mit einer modernen, effizient konstruierten Waschmaschine, einem hochwirksamen Niedertemperatur-Waschmittel und einer verlängerten Einwirkzeit wird die Buntwäsche heutzutage bei 30 Grad genauso sauber wie früher im 60-Grad-Programm. Im Umkehrschluss heißt das aber auch, dass man bei den beliebten Kurzprogrammen wegen der kürzeren Einwirkzeit Abstriche beim Waschergebnis hinnehmen muss.

Die Erkenntnisse aus dem Sinnerschen Kreis haben sich jedoch noch nicht herumgesprochen: Eine Umfrage der Universität Bonn unter 5.000 Haushalten ergab, dass die Deutschen ihre Wäsche im Schnitt bei 46 Grad waschen. Im globalen Vergleich ist das hoch: In Spanien beispielsweise ist Kaltwaschen bei 15 Grad so verbreitet, dass es die nationale Durchschnittstemperatur auf

33 Grad drückt. In Australien, Japan und den USA haben Waschmaschinen nicht einmal einen eigenen Heizstab, sondern werden mit Warmwasser aus der Leitung versorgt.

Angst vor Krankheitskeimen

Dass in Deutschland niedrige Waschttemperaturen skeptisch betrachtet werden, hat vermutlich mit der Macht der Gewohnheit und der Angst vor Krankheitserregern zu tun. Tatsächlich tötet eine scharfe Lauge, mit der früher die Schmutzwäsche im Kochwaschgang geschunden wurde, weit mehr Mikroben ab als heutige milde Reinigungsmittel im Niedertemperatur-Betrieb. Studien haben ergeben, dass bei einer 30-Grad-Wäsche mit einem milden Colorwaschmittel weit mehr Keime überleben als im 60-Grad-Waschgang. Als aggressiver erwiesen sich bleichhaltige Vollwaschmittel; sie konnten

die Mikroben auch bei niedrigen Temperaturen stoppen.

Thomas Hauer vom Freiburger Beratungszentrum für Hygiene hält es jedoch für unwahrscheinlich, dass der Trend zur Niedertemperatur-Wäsche die Krankheitsgefahr im Haushalt erhöht: „Wenn alle Familienmitglieder gesund sind und die Waschmaschine ab und zu gereinigt wird, besteht kein Grund zur Sorge“, sagt der Hygiene- und Umweltmediziner. 60 Grad Wassertemperatur und ein Vollwaschmittel seien ausreichend, um Keime abzutöten. Um übermäßige Keimbildung in der Waschmaschine zu verhindern, sollte man einmal pro Monat bei 60 Grad waschen. Der Biofilm-Experte Hans-Curt Flemming von der Universität Duisburg rät zudem, die Wäsche in der Sonne zu trocknen: „Hitze und UV-Licht bekommen den Mikroben nicht.“

Hartmut Netz

WOGENO ZÜRICH meets WOGENO München

Ausstellung der der Zürcher Künstlerin RitaMayaKaufmann im LANZ 7, Lanzstraße 7, München-Laim vom 03.4. bis 23. 5. 2014. Vernissage am 03. April 2014 ab 19.00 Uhr

Öffnungszeiten jeweils Freitags von 18 bis 20 Uhr, und Samstags von 10 bis 14 Uhr besichtigt werden

Das LANZ 7 ist die Erweiterung des Weinladens BONUM SEMPER. In den Räumen werden Weinverkostungen und Degustationsmenüs veranstaltet. Früher hatten die kleinen Läden in der Eisenbahngemeinschaft eine wichtige Funktion zur Versorgung der Bewohner. Viele Läden wurden inzwischen anderen Nutzungen zugeführt und sind nicht mehr öffentlich zugänglich. Die Mieter von LANZ 7 wollen mit wechselnden Ausstellungen die Räume wieder teilweise öffnen und einen Treffpunkt für Interessierte schaffen. Sie verstehen sich ausdrücklich nicht als Ga-



lerie. Der Mehrwert für den Weinhandel sind wechselnde Ausstellungen, die den Räumen immer wieder eine andere Atmosphäre bei Weinproben und Degustationsmenüs verschaffen.“

Die Künstlerin RitaMayaKaufmann lebt und arbeitet in Zürich. Seit 15 Jahren wohnt sie in einem WOGENO-Haus direkt an der Limmat. Sie arbeitet mit den verschiedensten Bildträger wie z. B. Holz, Stein, Leinwand, Gips oder sehr transparentem Papier. Auch Farbe sieht sie als Material. Die künstlerische Aufgabe besteht für sie darin, Bildträger und Gestaltung zu einem neuen Ganzen zu bringen und dadurch einen neuen Sinn, eine neue Sinnlichkeit zu erzeugen.

In den letzten 2 Jahren experimentiert RitaMayaKaufmann mit sehr dünnem Papier. Dabei entstehen dreidimensionale, aber auch flachere Arbeiten. Die Objekte werden meistens weitergestaltet mit Wörtern, die sie von Hand aneinander reiht

oder mit feinen Zeichen, mit dem Grafitstift aufgetragen.

RitaMayaKaufmann freut sich sehr, wenn viele Münchner WOGENOs zu ihrer Vernissage kommen und sich Ihre Ausstellung anschauen. Vorab lädt sie zu einem Besuch auf Ihre Website www.ritamaya-kaufmann.ch ein.

Wir freuen uns auf eine interessante Ausstellung und dass der enge Kontakte zur WOGENO Zürich, nun auch noch um einen künstlerische Dimension erweitert wird.



Mitgliederversammlung 2013:

Das Wichtigste in Kürze

Die WOGENO wächst und gedeiht. Mit diesen kurzen Worten kann der Bericht des Vorstands an die Mitgliederversammlung zusammengefasst werden. Wir verzeichnen einen ungebrochen starken Mitgliederzuwachs, mit 380 Neuen auf 2100 Mitglieder zum 31.12.2012. Frauen sind dabei weiterhin in der Mehrzahl und der Anteil der über 50jährigen liegt bei über 40%. Die Anforderungen dieser Mitglieder fließen in die Planung neuer Projekte ein.

Der Hausbestand mit 15 Häusern (278 Wohnungen, 9 Gemeinschaftsräume beziehungsweise Gästeapartements, 9 Gewerbeeinheiten) ist 2012 konstant geblieben, wird aber durch die Neubauten bis 2015 auf über 500 Einheiten anwachsen. Die in Planung bzw. in Bau befindlichen Projekte am Reinmarplatz und in Forstenried sollen Ende 2014 bezogen werden. In Vorbereitung befinden sich zwei Projekte im Domagkpark.



Wie geht es weiter mit neuen Projekten?

Auch darum kümmert sich der Vorstand bereits heute (die Flächen in München gehen in absehbarer Zeit zur Neige). Auf dem ehemaligen Gelände der Prinz-Eugen-Kaserne („Prinz-Eugen-Park“) sollen 1.600 neue Wohneinheiten entstehen. Die Beteiligung von Genossenschaften ist explizit erwünscht, um Qualität ins Viertel zu bringen. Dieses Quartier soll zudem einen starken ökologischen Stempel tragen.

Auf dem Gelände der gescheiterten „Werkbundsiedlung“ soll ein um weitere Flächen erweitertes „Kreativquar-

tier“ entstehen. Auch hier sind Genossenschaften, darunter die WOGENO, „gesetzt“.

Weitere Flächen stehen im letzten Bauabschnitt in der Messestadt Riem zur Verfügung und irgendwann kommen die Bayernkaserne und Freiham ... Ein stärkeres Engagement der Gremien, in diesen Bereichen Projekte anzugehen, könnte durch entsprechende Signale aus der Mitgliedschaft angeschoben werden.

Und was tut sich im Bestand?

Der Schwerpunkt der Hausbewirtschaftung im Jahr 2012 lag bei der Steue-

Marina Dietweger
wieder gewählte
Aufsichtsrätin



Heike Skok, Gründungsmitglied
der WOGENO und von Beginn
an in Vorstand und Aufsichtsrat
will sich nach 20 Jahren mal
anderen Aufgaben
widmen,
bleibt aber
dem
Rundbrief
treu.



Christine Röger
neu gewählte
Aufsichtsrätin



zung des Energieverbrauchs. Das Netzwerk der WOGENO-Häuser arbeitet dabei eng mit dem Vorstand zusammen und hat das Leitbild „Klimaneutrales Wohnen bei der WOGENO“ entwickelt. Darum geht es:

- Energieverbrauch herunterfahren
- Abgleich des Volumens des in WOGENO-Häusern erzeugten Stroms mit dem Gesamtverbrauch des Hausstroms in WOGENO-Häusern
- Einwirkung auf Privathaushalte

Frischer Wind im Aufsichtsrat

Nach dem Ausscheiden von Heike Skok wurde Christine Röger neu in den Aufsichtsrat gewählt. Als Architektin bereichert sie das Gremium mit ihren beruflichen Kenntnissen und Erfahrungen. Marina Dietweger wurde für drei weitere Jahre im Amt bestätigt.

Ankündigung von Veränderungen im Vorstand ...

Christian Stupka wurde in seinem Amt als Vorstandsmitglied bestätigt. Er erklärte allerdings, nicht mehr die voll-

ständige Amtszeit erfüllen zu wollen und voraussichtlich bis 2015 im Amt zu bleiben, um sich dann verstärkt koordinierenden Arbeiten in der GIMA widmen zu können.

... bei Kontinuität im Wohnungsvergabeausschuss

Johannes Denninger wurde erneut als Vertreter der Mitgliedschaft in dieses Gremium gewählt.

Debatte über Dividendenhöhe angestoßen

Der Aufschlag zur Debatte über eine Anpassung der Dividendenausschüttung an das aktuelle Zinsniveau erfolgte bereits im Vorfeld der Mitgliederversammlung im Rundbrief Nr. 51. Vorstand und Aufsichtsrat plädieren eine Absenkung der Verzinsung, um damit u.a. die Mieten in den Neubauprojekten im freifinanzierten Segment auf ein vertragliches Niveau bringen zu können und eine extreme Miet-Spreizung im Bestand zu vermeiden.

In der Diskussion kamen Fragen u.a. zur

Handhabung bei anderen Genossenschaften auf. Eine hemmende Wirkung auf die Zeichnungsbereitschaft der Mitglieder erwartet der Vorstand nicht. Im Ergebnis wurde die Tendenz der Versammlung deutlich, eine Absenkung der Höhe der Dividendenausschüttung mitzutragen.

Die Diskussion wird im Netzwerk der WOGENO Häuser weiter geführt und auch eine Informationsveranstaltung für Mitglieder vorbereitet. Weitere Entscheidungen bzw. Empfehlungen stehen auf der Mitgliederversammlung im Sommer 2014 an.

Heike Skok und Andreas Bohl



Haussprecherinnen und Haussprecher beraten über geplante Dividendenkürzung

Am 12.10.2013 trafen sich die HaussprecherInnen der WOGENO-Häuser zu einer Sondersitzung des Vernetzungstreffens, um mit Vertretern des Vorstandes und des Aufsichtsrates über eine Änderung der bisherigen Dividendenpolitik zu beraten.

Im Mittelpunkt steht der Vorschlag, auf der 2014 stattfindenden Mitgliederversammlung eine Absenkung der Dividende statt von bisher 4 auf 3,2 Prozent zu empfehlen.

Begründet wird dies mit den gestiegenen Grundstücks- und Immobilienpreisen sowie dem gesunkenen Zinsniveau vergleichbar sicherer Kapitalanlagen, was unmittelbare Auswirkungen auf die Geschäftspolitik der WOGENO hat: Zum einen konnte man wegen gestiegener Marktpreise seit 2010 keine Bestandsimmobilie mehr erwerben. Zum anderen führt der Erwerb von Grundstücken zu Kostenmieten, die den Mitgliedern nicht mehr zuzumuten sind.

Von den anwesenden HausvertreterInnen wird dieser Vorschlag überwiegend positiv aufgenommen, zumal damit andere Finanzierungsvarianten, wie zum Beispiel eine generelle Erhöhung der Nutzungsentgelte oder die Quersubventionierung zwischen Alt- und Neubauten ausgeschlossen wird.

Jedoch werden auch Bedenken geäußert. Nachgefragt wird zum Beispiel, was mit Haushalten geschehe, die viele wohnungsbezogene Anteile mit Blick auf geringere Einkünfte nach Abschluss des Berufslebens gezeichnet und die daraus folgende Mietminderung, als Bestandteil ihrer Altersvorsorge fest kalkuliert haben? Sollte die Absenkung der Dividende in Einzelfällen zu Härten führen, so wird vom Vorstand versprochen, sei man bereit, im Einzelfall auf Antrag nachzusteuern.

Ferner wird nachgefragt, was geschieht, wenn die Neuregelung zwar ab 1.1.2014 in Kraft tritt, die MV jedoch etwas anderes

beschließt. Dann muss alles „rückabgewickelt“ werden, was prinzipiell möglich, jedoch mit erhöhtem Verwaltungsaufwand verbunden ist, so die Antwort der Vorstands-Vertreter.

Auch ein differenziertes Vorgehen für wohnende Mitglieder: Erhöhung der Nutzungsentgelte zum 1.1.2014 und für nichtwohnende Mitglieder: Eventuelle Kürzung der Dividendenzahlung nach Beschluss der Generalversammlung, wird ausführlich erörtert.

Schließlich wird darauf hingewiesen, dass am 27. November eine Info-Veranstaltung für alle WOGENO-Mitglieder im Eine-Welt-Haus stattfindet, bei der alle mit der geplanten Dividendenkürzung anstehende Fragen noch mal ausführlich vorgetragen und erörtert werden können.

Als Resümee bleibt festzuhalten: Eine gelungene Veranstaltung, bei der sich ein Stück typischer WOGENO-Corporate Identity gezeigt hat: Transparenz, Kooperation, Bedenken ernst nehmen und dabei gemeinsame Ziele verfolgen.

Wilfried Tatusch

News-Ticker aus den Häusern ... News-Ticker aus den Häusern ...

Agnesstr. 66:

Der Herbst hat auch in der Bewohnerschaft der Agnesstraße etwas frischen Wind gebracht. Im Haus sind zwei Familien innerhalb des Hauses in passende Wohnungen gezogen; demnächst freuen wir uns auf eine neue Familie mit zwei Kindern im Erdgeschoss. Dort hat sich – innen wie außen – baulich etwas getan: In der Erdgeschoss-Wohnung wurden Heizkörper versetzt und erneuert. An der Fassade auf Seite der Winzerstraße stand für einige Wochen ein Gerüst – dort wurde die Verblechung als Feuchteschutz erneuert.



August-Kühn-Str. 12:

Bei unserem jährlichen Rama-Dama war es mal wieder schön zu sehen, wie alle mit anpacken. (Fotos s. S. 12) Die Hausgemeinschaft hat sich entschlossen, den Gemeinschaftsraum für einzelne Tage als „Kinderzimmer auf Zeit“ dem Flechtwerk 2 + 1 anzubieten. Das Flechtwerk 2 + 1 unterstützt getrennt lebende Eltern und deren Kinder. Für Besuche bei weit auseinander lebenden Eltern vermittelt es kostenfreie Übernachtungsmöglichkeiten und Räume für Begegnungen mit dem Kind am Besuchsort. Ein erster Vater hat kürzlich ein Wochenende mit seinem Sohn bei uns im Haus verbracht und war sehr dankbar über das Angebot. Wir sind gespannt, was sich weiter ergibt.



Danklstr. 11:

Die Gedenkfeier für unseren Christian Appel, der im Juni verstorben ist, war sehr schön. Wir vermissen ihn. Die drei großen Bäume im Hinterhof stehen einstweilen noch, trotz der beengten, langfristigen Großbaustelle – unter anderem wird ein Installateurschuppen im Innenhof zu einer aufgestockten Wohnung ausgebaut – Stichwort: „Nachverdichtung“. Die Genehmigung zum Fällen liegt jedoch vor. Die Hausgemeinschaft hat sich für eine Verlängerung des Kabelfernsehvertrages mit KMS um fünf Jahre entschieden. Dabei sind zwei fernsehlose Haushalte ausgeschieden, ohne Gebühreumlage für die anderen Haushalte – das ist inzwischen möglich. Zudem ist eine Reduzierung der Gebühren bereits ein Jahr vor Vertragsablauf enthalten (auf etwa die Hälfte). Nach Ablauf der Vertragsfrist gehört das Netz der Hausgemeinschaft, was momentan ein strittiger Punkt ist.



Häberlstr. 15:

Wasserschaden, Wiesnwochen, Wonnekind (unser schmaler Beitrag zum Wagner-Jahr): Im August kam im Rückgebäude ein erheblicher Wasserschaden durch die Wand, dessen Restfolgen noch nicht ganz ausgestanden sind. Die Wiesn ist für dieses Jahr vorbei – aber zum Glück torkeln die Meisten nicht über die Lindwurmstraße bis zu uns rüber. Und ein dickes Willkommen an alle neu Eingezogenen, besonders aber für Jossi, der hier im September geboren wurde!



Isartalstr. 26:

Nachdem das Haus nun äußerlich auf Hochglanz gebracht wurde, denken wir langsam auch über die „inneren Werte“ wie Beleuchtung, et cetera nach. Vor allem aber genießen die Erwachsenen und ganz besonders die Kinder die guten Kontakte untereinander. Uns wird immer wieder bewusst wie sehr sich ein harmonisches Miteinander auf die Lebensqualität auswirkt.



Johann-Fichte-Str. 12

Wie steht der korrekte Held? Wie weit soll das Knie nach außen zeigen und wo steht der Fuß? Vor kurzem hat Yogalehrerin Monika ihre Ausbildung abgeschlossen und achtet momentan bei den Teilnehmern der Gruppe sehr genau auf die korrekte Haltung, um Schädigungen vorzubeugen. Seit fast zehn Jahren machen jede Woche rund sechs Leute aus dem Haus zusammen Yoga, praktischerweise im Malatelier im ersten Stock.



Kidlerstr. 41-43:

Unser Sommerfest war mit reger Beteiligung wieder einmal ein langes Erlebnis an freudiger und feinsinniger Unterhaltung, mit Lust und Laune und unerwartet spielfreudigen Erwachsenen am Kicker. Wer dort am Ende die Nase vorn hatte ging im Weiteren leider verloren. Auch unsere Kinder im Haus spielten und feierten bis zur Erschöpfung mit. Essen und Trinken sind auf hohem Niveau lecker angekommen. In der Bereitstellung von Gäste-Besteck und Geschirr gibt es fürs nächste Jahr Raum für Verbesserungen. In die Häuser unserer erweiterten Nachbarschaft ziehen immer mehr Kin-



News-Ticker aus den Häusern ... News-Ticker aus den Häusern ...

der ein. Darum haben wir in diesem Jahr erstmals ein Kinderfest für alle Kinder organisiert. Das hat sehr viel Spaß gemacht und soll ab jetzt möglichst jedes Jahr stattfinden (Fotos s. S. 12 und 13).

Die Modernisierung unseres Netzes mit neuem Signallieferanten ist mit wenigen Einschränkungen gut über die Bühne gegangen. Zu unserem gut genutzten Südhof kam heuer auch erstmalig der Nordhof unterm Flieder als kleiner und feiner Treffpunkt hinzu.

Ligsalzstr. 46:

Langsam aber sicher entstehen auch bei uns (noch recht neuen Genossen) die typischen Organisationsstrukturen eines WOGENO-Hauses: So konnten wir ganz aktuell einen Energiebeauftragten und zwei Prüferinnen der Nebenkostenabrechnung benennen.



Die Besetzung der jetzt noch offenen Stellen, ist unser wichtigster Vorsatz für 2014!

Die kulturellen Höhepunkte der letzten Monate waren das Sommer-Grillfest im Hof und vor allem die Halloween-Gruselshow auf dem Dachboden (s. Kurzbericht und Foto S. 12). Unstimmigkeiten gibt es immer noch über die Nutzung unseres Hofes: Die einen wollen dort parken (Wirte unserer Gaststätte), die anderen autofrei leben (Bewohner). Eine brauchbare Lösung wird noch gesucht. Definitiv nicht wollen wir alle, dass unser Hof als öffentliche Toilette missbraucht wird, was während des Oktoberfests leider regelmäßig passiert.



Metzstr. 31:

Den Sommer hat die Hausgemeinschaft im August mit einem Grillabend im Hof verabschiedet. Auf unseren langjährigen Haussprecher Niko Gahbler folgen Maximilian

Dorner und Andreas Bohl, die beide gemeinsam diese Funktion übernehmen.

Nymphenburger Str. 106:

Ende des letzten Jahres wurde das Vorderhausdach repariert und – nach wochenlanger Verzögerung wegen zu eisigen Wetters – das lästige Gerüst abgebaut. Unterm Dach sind im Februar Fabian, Teresa und Peter neu eingezogen. Seit dem Frühjahr ist der Vorgarten mit vier neuen Blumentöpfen bestückt – die zwei morschen alten Holztröge wurden ausrangiert –, die nach dem detaillierten Konzept der



Gartengruppe bepflanzt wurden. Im Frühsommer haben wir wieder bei den Hofflohmärkten Neuhausen mitgemacht und gleich anschließend unser traditionelles Sommerfest gefeiert. Inzwischen ist schon wieder Herbst, die Winterdienstliste fürs Schneeschippen gemacht und wir planen schon unseren traditionellen Winterumtrunk – diesmal am zweiten Adventssonntag von 17 bis 19 Uhr – auf unserer Gemeinschaftsterrasse. (Fotos s. S. 13)

Pariser Str. 11:

Das ganze Jahr über sieht man nur vereinzelt eine Amsel im Hof. Plötzlich an einem sonnigen Septembertag war der Hof voller Amseln, die emsig die Fugen zwischen den Platten rauszupfen und offenbar etwas zu fressen fanden. Nach zwei Stunden waren sie wieder weg und sind in dieser Form nie mehr aufgetaucht. (Foto s. nächste Seite)



Reifenstuelstr. 11:

Unter der Überschrift Energiesparen haben wir länger überlegt, was wir tun sollen, als unser Gemeinschafts-Wäschetrockner im Keller kaputt gegangen ist. Ein energiesparendes Neugerät wäre schon schön gewesen. Andererseits: Noch umweltfreundlicher ist es natürlich, die Wäsche an der Luft zu

trocknen – und das tun auch die meisten Hausbewohner im Normalfall. Trotzdem wollten wir nicht auf die elektrische Möglichkeit verzichten, zumal ja die Trockenböden den neuen Wohnungen im Dachgeschoss zum Opfer gefallen sind. Jetzt haben wir das gute alte Stück halt doch noch mal reparieren lassen, angesichts der sparsamen Nutzung die wirtschaftlichere Entscheidung. Und reparieren statt wegwerfen hat ja auch was für sich. Später hat uns die WOGENO-Hausgemeinschaft aus der Nymphenburger Straße noch einen Wäschetrockner aus ihrem Bestand angeboten – ein feiner Zug, diese Hilfsbereitschaft unter Genossen.

Westendstr. 74:

Bald ist es geschafft – die ersten Nachbarinnen von FrauenWohnen werden im Dezember einziehen und wir müssen nicht länger den Umweg über den angrenzenden Hinterhof in unser Haus nehmen. Die Baustelle hat uns nicht viel Platz und Ruhe gelassen den Sommer im Garten zu genießen. Dafür wird es im kommenden Jahr umso schöner.



Tauschmarkt in der Pogner-/Zennerstraße



Im Gartenschuppen der IWG-Anlage Pogner-/Zennerstraße existiert seit einiger Zeit ein „Mini-Tauschmarkt“. Wild getauscht wurde an einer Ecke in der Hofeinfahrt schon davor, aber das Wilde nahm ein bisschen „überhand“. Dann wurde im Gartenschuppen ein Regal aufgestellt und jederR kann dort guterhaltene Dinge zum verschenken einstellen. Am besten natürlich Sachen, die man auch einem Freund/

einer Freundin anbieten würde und die in (!) das Regal reinpassen. Es herrscht bereits ein reger Tausch und es macht Spaß, immer wieder einmal zu schauen, was es dort zu finden gibt. Oder beim Kaffeeklatsch die eigene Extasse im Schrank der Nachbarin zu sehen. Bücher und Porzellansachen sind zurzeit die Favoriten. Auf die Umverteilung der Dinge!

Uli Hansen, Pognerstraße 16

Die Halloween-Gruselshow in der Ligsalzstraße

Drei Schulfreundinnen, meine Schwester Lucy und ich planten und übten in den Schulpausen drei Wochen lang eine Halloween-Tanzshow. Wir hatten leider keine Zuschauer, deswegen kam mir die Idee, eine Vorstellung für unsere Nachbarn zu machen. Wir teilten in der Gruppe verschiedene Aufgaben aus: Eintrittskarten basteln, Werbungsplakate malen, gruseliges Essen vorbereiten und ich musste mich um die Kostüme und das Bühnenbild kümmern. Mein Vater schlug vor, die Vorstellung bei uns auf dem Dachboden zu machen. Es war perfekt: düster, staubig, mit vielen alten Holzbalken.

Wir „schmückten“ den Dachboden mit Spinnennetzen und „möblierten“ ihn mit einem Labor und mit einem Sarg.



Von unserer Bühne waren wir alle begeistert und hatten beim Proben viel

Spaß. Unser Nachbar, Clemens konnte bei der Show nicht dabei sein, deswegen kam er auf den Dachboden, um uns bei der Kostümprobe zuzusehen. Dann waren wir soweit. Viele von unseren Nachbarn kamen. Sie tranken Punsch und aßen „Pumpkin Pie“ und „abgehackte Finger“ (halbierte Wiener Würstel mit Mandeln als Fingernägel und Ketchup anstelle von Blut).

Die Show war ein großer Erfolg. Zwei gruselige Vampire, zwei Fledermäuse und der verrückte Professor Eidelmeier machten allen Angst und tanzten den „Monster Mash“. Wir führten unsere Show sogar zweimal vor, weil Sima während der ersten Vorführung unter der Dusche war und sie verpasste.

Alice

RamaDama in der August-Kühn-Straße



Erst die Arbeit (Fotos links), dann das Vergnügen. Oder ist das Dreierportrait unter den Kunstwerken des Gemeinschaftsraumes in der August-Kühn-Straße nur eine Arbeitspause?



Amseln arbeiten in der Pariser Straße



Nymphenburger Straße 106

Das Sommerfest im Hof ist eine gute Tradition. Dass dabei nicht nur gerast, gegessen und getrunken wird, sondern auch die Kultur nicht zu

kurz kommt, ist in der Nymphenburger Straße 106 selbstverständlich. ■ Ob der Flohmarkt lukrativ für die Verkäufer war, ist der Redaktion nicht be-

kannt, bunt und interessant war es auf alle Fälle. ■ Im Frühjahr gab es im Garten neue Töpfe und Bepflanzung, im Herbst bunte Bäume ...



... und so ein Ami-Schlitten vor unserem Haus, Anfang September 2013, kommt nicht alle Tage vor.

Feste feiern in der Kidlerstraße

Trotz hin und wieder gemeinsamen Spielens im Südhof, hat sich zwischen den Familien, die um diesen Hof herum wohnen – von Einzelbeispielen

abgesehen – nicht automatisch engerer Kontakt ergeben. Um dies zu ändern und eine nachbarschaftliche Kooperation zu ermöglichen, haben

unsere WOGENO-Familien für alle Umwohnenden ein schönes Kinderfest ausgerichtet. Leider etwas kurzfristig. Aber es soll nun jährlich stattfinden.



Länger Tradition hat bereits unser Hausfest im Sommer – dieses Jahr sogar mal ohne Regen.



Die Rundbrief-Redaktion freut sich über Berichte aus den Häusern, am liebsten mit Fotos. Bitte an h.skok@wogeno.de senden.

29. Juni 2013 am Stachus: Stoppt die Mietpreisspirale



Ein parteiunabhängiges Bündnis hat sich gegen die skandalöse Entwicklung auf dem Münchner Wohnungsmarkt gebildet, um endlich öffentlich wirksam etwas dagegen zu tun. Das Bündnis hält es für notwendig, dass sich die wirklich Betroffenen zu Wort melden. Eine der ersten Aktionen fand Ende

Juni auf dem Stachus statt. Trotz strömendem Regen und der Konkurrenz durch einige andere Veranstaltungen in der Stadt fanden sich dort einige hundert Münchnerinnen und Münchner ein, um ihren Protest zu bekunden. Auch viele WOGENO-Mitglieder haben sich solidarisch an der Aktion be-

teilt. Im Vorfeld haben unsere Häuser im Westend deutlich gemacht, was sie als Alternative zum kapitalistischen Wohnungsmarkt sehen: „Spekulationsfrei wohnen bei Münchner Genossenschaften“ steht auf den Transparenten, mit denen sie ihre Häuser schmückten, um auf die Aktion hinzuweisen.



Neue Mitarbeiterin im CoHaus-Team



Seit Juli 2013 unterstützt Petra Schlemper das WOGENO Team in den Bereichen Mitgliederverwaltung, Controlling und öffentliche Ausschreibung. Als Webdesignerin entwickelte sie den ersten Internetauftritt von WOGENO und Cohaus und ist so bereits seit 1996 mit beiden Firmen eng verbunden.

Ein neues Gesicht im Aufsichtsrat

„Aufsichtsrat? Da sitzen doch die grauen Herren in Nadelstreifen!“ So etwa waren meine Gedanken, als ich angesprochen wurde, ob ich für den Aufsichtsrat kandidieren möchte. Wie sich herausstellen sollte, hatte ich mich da bei der Wogeno gründlich getäuscht! Kennengelernt hatte ich die Wogeno durch ein Bauprojekt, an dem ich in einem Architekturbüro mitarbeitete. Ihre Inhalte und Ziele des ökologischen und sozialen Bauens und Wohnens waren für mich ein wahrer Lichtblick angesichts des sonst oft renditemaximierten Baugeschehens, das ich seit meinem Berufseinstieg in München in 2008 kennengelernt hatte, und so trat ich ihr im Sommer 2012 bei.

Nun nach obiger Anfrage neugierig geworden, besuchte ich Sitzungen des Aufsichtsrates und lernte dazu: sie bilden den Rahmen spannender und auch kontroverser Diskussionen, in denen wichtige aktuelle und auch längerfristige Entscheidungen der Wogeno verhandelt werden. Ich freue mich, dass ich hier nun die Mitglieder auf Basis meines fachlichen Hintergrunds vertreten kann, und hoffe, die Wogeno bei den zahlreichen anstehenden und laufenden Bauprojekten unterstützen zu können!



Christine Röger

Preise für die Gemeinschaftsräume in den WOGENO-Häusern

Metzstr. 31: HausbewohnerInnen: vormittags 5 € ■ nachmittags 10 € ■ abends 16 € ■ Kindergeburtstage frei ■ Geburtstage für Erwachsene müssen bezahlt werden. Feste sind nur umsonst, wenn alle eingeladen sind. Für WOGENO-Mitglieder: vormittags 10 € ■ nachmittags 16 € ■ abends 32 € ■ Kautions 60 €. Für externe Gäste: vormittags 16 € ■ nachmittags 26 € ■ abends 45 € ■ Kautions 60 €

Caroline-Herschel-Str. 25 – 27: Verhandlungssache

August-Kühn-Str. 12: Für WOGENO-Mitglieder: vormittags 10 € ■ nachmittags 15 € ■ abends 30 € ■ Kautions/Endreinigung 50/20 € Für externe Gäste: vormittags 15 € ■ nachmittags 25 € ■ abends 45 €

Alle Informationen über die Gästeapartements in den WOGENO-Häusern gibt es auf der WOGENO-Homepage: http://www.wogeno.de/wogeno/50_news/5020_interessantes/index.php

Im Intranet finden sich weitere Informationen darüber für Mitglieder. Dort gibt es auch Informationen über Möglichkeiten bei anderen Genossenschaften in München und in Berlin.

Über das Intranet lässt sich auch die aktuelle Belegung der Gästeapartements und Gemeinschaftsräume in Metzstraße, Johann-Fichte-Straße, Danklstraße, Nymphenburger Straße und Pariser Straße feststellen.

Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein? Nicht warten – gleich beantragen!

Sie haben ein geringes Einkommen und würden gerne früher oder später in eine der geförderten WOGENO-Wohnungen ziehen? Rechtzeitig darauf vorbereiten, lautet die Devise!

Die Erfahrung zeigt:

Die Ausstellung eines Wohnberechtigungsscheins durch das Wohnungsamt dauert Wochen. Manchmal zu lange ... Der Vergabeausschuss kann bei geförderten Wohnungen nur BewerberInnen berücksichtigen, die einen Berechtigungsschein vom Wohnungsamt vorlegen.

Die Bitte an alle Mitglieder: Wenn ein Anspruch möglich ist – Schein »auf Vorrat« besorgen (jährliches Aktualisieren – gegen Gebühr – nicht vergessen). Er ist ein elementarer Baustein im Bewerbungsverfahren um eine WOGENO-Wohnung.

Antragstellung: im Wohnungsamt in der Franziskanerstraße 6 - 8, (S-Bahn Rosenheimer Platz).

Leseclub

Die nächsten Termine des Lesecubs in der Johann-Fichte-Straße:

Mittwoch, den 15. Januar 2014, 20.00 Uhr
Lektüre: Lola Benski
Autorin: Lily Brett

Mittwoch, den 19. Februar 2014, 20.00 Uhr
Lektüre: Schandee
Autor: J.M. Coetzee

weitere Lesevorschläge:

Der Hase mit den Bernsteinaugen von Edmund DeWaal

Schmerzliche Heimst von Semiya Simsek

Imperium von Christian Kracht

Walpurgistag

Ferienhausangebote ... Ferienhausangebote ... Ferienhausangebote ...

SÜDFRANKREICH (Languedoc-Roussillon): Renoviertes altes Dorfhaus in malerischem Winzerort zwischen Narbonne und Carcassonne, Nähe Canal du Midi: 2 Wohnräume (einer mit Kamin), 3 Schlafzimmer (max. 6 Personen), Küche, Bad, Gärtchen. Schönes Wandergebiet, köstliche Weine, eine knappe Stunde bis zum Mittelmeer, Badesee in der Nähe. 320 bis 450 € je nach Personenzahl und Saison. Kinder bis 10 Jahre frei.

■ Näheres bei Susanne Härtel
Tel.: 0 89-48 75 91
susannehaertel@gmx.net

TOSKANA: Freistehendes altes Bauernhaus bei Castagneto Carducci (ca. 50 km südlich von Livorno, 6 km vom Meer), wird gerne auch WOGENO-Mitgliedern zum Ferienmachen angeboten: 3 Schlafzimmer (max. 6 Personen), eine Küche, ein Bad, einen großen Garten mit Blick von den Hügeln über die Ebene bis zum Meer und ringsum Obst und Oliven.

■ Näheres bei Henning Ludwig,
Tel.: 0 89-33 37 84

SARDINIEN: Ostküste, Nähe Olbia, frei stehendes sardisches Natursteinhaus, 5 Autominuten vom Meer. 2 Schlafzimmer (1 Doppelbett und zwei Einzelbetten), Bad, Küche, Wohnzimmer mit Kamin, Hanglage, 3 Terrassen mit herrlichem Panoramablick auf das Meer. Preis: Nach Saison 350 bis 700 €

■ Kontakt: Daniel Genée,
Tel.: 01 79-9 21 68 67,
E-Mail: d.genee@gmx.net

BUENOS AIRES: Schöne 2,5-Zimmer-Wohnung mit Balkon im Zentrum von Buenos Aires. Die Wohnung liegt in San Telmo im 18. Stock mit wunderbarem Blick über Stadt und Fluss nur ca. 3 Min. von der bekannte Plaza Dorrego. Mietpreis auf Anfrage, WOGENO-Mitglieder bekommen 15 % Nachlass.

■ Mehr Informationen bei:
Kristina Dengler/ Luis Borda
Tel.: 0 89-28 12 91 oder
luis@luisborda.de

SCHÖNAU am Königsee: Neu renovierte Ferienwohnungen mit Terrasse, Garten, traumhaftem Blick auf die umliegenden Berge (Hoher Göll, Jenner, Watzmann). Sehr ruhig, kein Verkehr. Ideal zum Wandern und für Wintersport. 20 km von Salzburg entfernt. **Gr. Wohnung** für 8-10 P.: Aufenthaltsraum, Küche, 2 Bäder, 3 WC, 5 Zimmer Kosten: 120 €/T, 720 €/W. **Kl. Wohnung:** 2 Zimmer (7 Betten), Bad, WC, Küche, großer Aufenthaltsraum. Kosten: 70 €/T., 420 €/W. Gesamthaus kann auch für Seminare gemietet werden.

■ Infos/Buchung: K. Schunter, Tel.: 0 89-3 00 41 64 E-Mail: karlschunter@t-online.de

FERIENHAUS NÄHE MIESBACH: Sehr idyllisches Ferienhaus in Alleinlage am Hang in der Jedlinger Mühle Irschenberg zu vermieten. 6 Schlafplätze im OG, Ofenheizung, voll ausgestattet.

■ Kontakt über Tel.: 01 70-4 85 10 78 oder über 0 89-44 45 42 88 bzw. indiray@gmx.de Homepage und Passwort

WOGENO München eG

Aberlestr. 16, 81371 München
Tel.: 089/8 90 57 18-30
Fax: 7 25 50 74
e-mail: info@wogeno.de
Internet: www.wogeno.de

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft (BFS)
BIC: BFSWDE33MUE
IBAN: DE 75700205000008805500

Telefonzeiten im WOGENO-Büro: Mo., Di., Do. und Fr. 9.00 Uhr - 13.00 Uhr

Termine

Infoabende: 21.01. 2014, 18.03. 2014, 13.05. 2014, 15.07. 2014
16.09. 2014 und 18.11. 2014
jeweils 19.30 Uhr, Johann-Fichte-Str. 12
(U6 Station Dietlindenstraße), Gemeinschaftsraum

Aktuelle Infos
(Steckbriefe)
zu unseren Häusern
finden sich unter
www.wogeno.de

WOGENO-Geschäftsanteile

Ein Anteil kostet Euro 500,-.
Voraussetzung zum Erwerb einer Mitgliedschaft ist die Zeichnung von drei Anteilen.
Ab dem vierten Anteil Gewinnausschüttung voraussichtlich 3,2 % jährlich (nach Beschluss der Mitgliederversammlung).
Kontakt: WOGENO-Büro

Vorstand

Thomas Kremer
Tel.: 089/8 90 57 18-16
Fax: 089/7 25 50 74
E-Mail: t.kremer@wogeno.de

Peter Schmidt
Tel.: 089/8 90 57 18-10
Fax: 089/7 25 50 74
E-Mail: p.schmidt@wogeno.de

Christian Stupka
Tel.: 089/8 90 57 18-11
Fax: 089/7 25 50 74
E-Mail: c.stupka@wogeno.de

Aufsichtsrat

Andreas Bohl, Metzstr. 31, 81667 München, Tel.: 089/48 08 87 73, E-Mail: andreas.bohl@mnet-online.de
Marina Dietweger, Häberlstr. 15, 80337 München, Tel.: 089/6 92 71 68, E-Mail: m.dietweger@onlinehome.de
Constanze Lindner-Schädlich, Nadistr. 17, 80809 München, E-Mail: Constanze.Lindner-Schaedlich@gmx.de
Richard Matzinger, Auf dem Kyberg 3, 82041 Oberhaching, E-Mail: Richard.Matzinger@gmx.de
Thomas Prudlo, Steinheilstr. 10, 80333 München, Tel.: 089/52 31 01 67, thomas.prudlo@freenet.de
Frank Rehberg, August-Kühn-Str. 12, 80339 München, Tel.: 089/76 48 25, E-Mail: rehberg@m.verdi-bub.de
Christine Röger, Daiserstr. 44d, 81371 München, 089/18 92 01 12, roeger@memo-architekten.de

Mitgliederstand am 17.12.2013: 2565

Redaktion Rundbrief: Andreas Bohl, Heike Skok, Hannah Steinert V.i.S.d.P.: Heike Skok; Gestaltung: Karin Just
Die Artikel geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder, Beiträge der WOGENO-Organen sind als solche gekennzeichnet.